

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 18 (1892)
Heft: 32

Rubrik: Briefkasten der Redaktion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

In der Fremde.

Sami: „Und was macht denn der junge Renzen?“
Rudi: „Gestorben!“
Sami: „Ach was! So gesund und kräftig wie er war. An was ist er denn eigentlich gestorben?“
Rudi: „An Gift!“
Sami: „Ist es denn möglich in so guten Verhältnissen?“
Rudi: „Ganz natürlich! Er erhielt von seiner Frau eine große Mitgift, fing an zu trinken und starb deshalb so früh.“

Grüßenwahl.

Erster Reisender (am feuerpeinenden Aetna): „Mein Herr, wie kommen Sie dazu, vor mir auszubucken?“
Zweiter Reisender: „Stören Sie mich nicht, ich und der Aetna, wir spucken.“

Linguistisches.

Kommt wirklich aller Abum aus Jamaika?
 Das Wort deutet's ja an: jamais!

In der Skulpturhalle.

Reisender: „Seht begreif' ich, warum man diese Figuren Götter nennt! Keine Koffer und Decken haben sie, keine Tasche und Bäckchen und kein Sägerhemd; denen ist's göttlich wohl.“

Vorahnung.

Sohn: „— Ich, ich bin in Verlegenheit —.“
Vater: „Schwag mer! Wenn me geng ume lüt und nit schaffet, mueß me jo i Verlegenheit cho.“

Briefkasten der Redaktion.

S. G. i. U. Der Circus Herzog gehört in Zürich zu den gern gesehnen Gesellschaften und so oft er hier war, fand er die Anerkennung der Sportfreise und auch des übrigen Publikums. Seine Leistungen sind nicht nur

durchweg vorzügliche, sondern auch sehr viel Abwechslung aufweisende. Sie können kommen, wann Sie wollen, so werden Sie ein gutes Programm finden. Die famosen Clowns werden Sie dann von Ihrer Schwermuth befreien und Ihrer Frau die Schmerzen im „Chiselzah“ vertreiben. — **R. S. i. B.** Sie nehmen diese Sache zu tragisch und übersehen dabei die lockende Feinheit, welche dahinter steckt. — **Spatz** flog also wirklich vorbei. Das ist nicht hübsch von ihm; dafür soll er dann das nächste Mal fest an den Fäden genommen werden. Daß er wieder fröhlich singt, ist doch einenweg sehr erfreulich. — **G. i. W.** Natürlich wird Ihnen gern entsprochen, auf die eine oder andere Weise, aber bedenken Sie auch früherer Abrede, Sie dürfen den alten Freund nicht zu sehr an die Wand drücken. — **R. U. i. A.** Das „Sihltalhäbni“ fährt durch ein schön Stück Welt und Tausende und Abertausende werden nun wohl die lauschigen Schatten des herrlichen Sihlwaldes aufsuchen. Das wird mit der Zeit ein „Wienerwald“. — **M. N.** Der Zürcher ist ein „anerborner“ Spaziergänger, behauptete jüngst ein Redner in seinem Vortrag über die Heiligkeit des Waldes; also ist es mit dem Jassen nicht so weit her, wie männiglich zu schimpfen beliebt. — **Denkell.** Die Bescheidenheit macht ebenfalls Unlehen bei Dichtern. Da bietet z. B. Rückert das hübsche Ständchen: „Ich bin die Blum' im Garten und muß in Stille warten, wann und auf welche Weise du trittst in meine Kreise.“ — **A. v. A.** Sie sind ein sogenannter „wüster Pfiffi“. Erzählen Sie das bei frischem Anstich, da wird's ziehen. — **A. H. i. E.** Der Gedanke ist nicht übel, aber der Stoff liegt zu fern ab; wählen Sie schweizerisches oder kantonalles. — **Schnecke.** Schönen Dank; hoffentlich werden die Hiebe sitzen. — **T. i. W.** Sehr angenehm, doch sei zur Rücksicht bemerkt, daß der „Nebelpalster“ für die Wahl des Bundesrates durch das Volk eintreten wird. Die Wahlen durch den Souverän waren mit wenigen Ausnahmen noch immer so gut, wie diejenigen kleinerer oder größerer Collegien. — **H. i. Fr.** Erhalten und verwendet. Dank. — **N. N.** Im Papierkorb bei gleichem Gesicht. — **Verschiedenes: Anonymes wird nicht angenommen und nicht beantwortet.**

Grosse Restbestände neuester doppelbreiter Damenkleiderstoffe, bedeutend in den Preisen reduziert, im Saison-Ausverkauf per Meter 45, 95, 1,25, 1,45 (Fabrikwerth Fr. 1,40 bis 3,75), sowie waschächte Foulards (circa 6000 Muster) zu 27, 33 und 45 per Elle. Jedes Längenmass an Private, liefert Das Versandhaus **Settinger u. Co., Zürich.** Muster umgehend. Neueste Modebilder gratis.

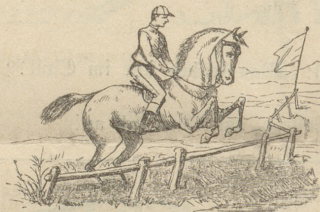
Feines Maassgeschäft für Herrenkleider — Englische Nouveautés, **J. Herzog**, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, I. Etage, **Zürich**

ANGLO-AMERICAN
 unterm Hôtel National Zürich
 T. A. Harrison, Direktor.



2 Engl. Marchand Tailleurs
Complete Ausstattung
 für Herren
 Bonneterie, Ganterie, Cravatten,
 Caoutchouc-Mäntel, Parfümerie,
 Thee, Teppiche, Linoleum etc.
 Spezialität engl. Artikel.

Pariser Gummi-Artikel
 vorzügl. Ia. Qualität, versendet franco gegen Nachnahme von 3-4 u. 5 Fr. pr. Dtzd. (H 2489 Z) 112
 Aug. de Kennen,
 Bahnhofstrasse 89, Zürich.



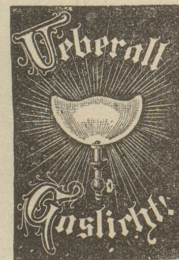
Reit-Handschuhe

Marke „**DOGSKIN**“
 Das Solideste in Leder und Naht.
 Elegante Ausführung.

Militär-Handschuhe

Weisse Glacé, extra stark (Peau de chien) m. 2 Fermeir Fr. 3.—
Dogskin Offiziers-Handschuhe (rothbraun), do. Ia. „ 4.50
 „**ELEGANT**“, neuestes Genre Handschuhe für Damen und Herren, unübertroffen in seiner feinen Ausführung, sowie Dauerhaftigkeit des Leders (**cuir de Russie**).
J. BÖHNY, Handschuhfabrik, Filialen: St.Gallen - Basel - Lausanne.
ZÜRICH, Weinplatz.

Neue Gasbeleuchtung ohne Gasanstalt! ohne Röhrenleitung!



Huff's Gas selbst erzeugende Lampen liefern ausserordentlich helleuchtende Gasflammen! Jede Lampe ist transportabel und stellt sich das nötige Gas selbst her. **Kein Cylinder! Kein Docht!** Eine dieser Flammen ersetzt 4 grosse Petroleumflammen.
 Vorzüglich für Restaurants, Fabriken, Bauten, Brauereien, Bäckereien, Schlachthäuser, Gärten, Strassen u. s. w.
 Lampen von 6 Fr. 25 Cts. an. Bronze-Probelpampe und Zubehör 8 Fr. gegen Nachnahme oder Vorauszahlung.
 Sturmbrenner für Bauten und Arbeiten im Freien. — Schnellkocher. — Lötlampen. LötKolben. — Illustr. Preisliste gratis und franco.
Gebr. A. & O. Huff, Berlin S. W., 11 Johannerstr.
 Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

„**Der Gastwirth**“.
Schweizerisches Fachorgan für Hotellerie und Wirthschaftswesen.
 Offizielles und obligatorisches Organ des Schweizer-Wirthe-Vereins und aller Kantonal- und Bezirks-Wirthe-Vereine.
 Abonnement per Jahr 5 Franken.

Sämmtliche Clichés mit Ausnahme derjenigen in den Farbendrucknummern aus dem „**Nebelpalster**“ werden kauf- oder leihweise billigst abgegeben von der Buchdruckerei des „Nebelpalster“
Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteig 2, Zürich.

Tyroler Weine.

Mein grosses Lager von vorzüglichen abgelagerten Tyroler Weinen bringe in empfehlende Erinnerung.
 Direkter Verkauf in Wagenladungen oder in Fässern von 300 und 600 Litern ab Bahnhof Zürich.
 Von den Aerzten als bester Magenwein anerkannt.
Eugen Maurer, 7, Römeggasse, 7, (früher zur Tyrolerhalle).

Flaschen- und Gläser-Reinigungs-Maschine, welche zur gründlichen und schnellen Reinigung aller Arten Flaschen, Gläser u. s. w. bei spielend leichter Handhabung nur zu empfehlen ist. Preis für Flaschen 15 M., für Flaschen und Gläser mit Ständer 22, 50 M. Preisl. m. über 300 Illustr. verschiedenartig. Maschinen u. Utensilien für Kellereibetrieb und Hausbedarf gratis.
Hermann Delin, Berlin, Chorerstr. 9.

Ein Prospekt, wichtig für **Geschlechtsleidende** in Fällen selbstverschuldeter Schwäche, Nervenzerrüttung erschien in meinem Verlage und wird den Interessenten gratis und franco zugesandt. 91
Dr. Mentzel, Hamburg, Seilerstr. 27.
Gummi-Artikel in vorzüglicher Qualität, per Dutzend zu Fr. 3, 4 u. 5 empfiehlt **Emil Böhnel, Chur.**